

Zahlen und Fakten zum europäischen Energiemarkt 2025

- **Trotz einer moderaten Zunahme der Wirtschaftsleistung um 1,5 % kam es im Jahr 2025 zu keinem Anstieg des Gesamtenergieverbrauchs in der Europäischen Union (EU).**
- **Die EU27 deckte 57 % ihres Energiebedarfs durch Importe.**
- **Die erneuerbaren Energien stellten mit einem Anteil von 21,3 % im Jahr 2025 weiterhin die dritt wichtigste Primärenergiequelle der EU dar. Ihr Anteil an der Gesamtstromerzeugung lag im Jahr 2025 bei 47 %.**

Rahmenbedingungen und wirtschaftliche Entwicklung

Zum Jahresbeginn 2025 verzeichnete die Europäische Union (EU) mit einer Einwohnerzahl von 450,4 Mio. das vierte Jahr in Folge eine Zunahme der Bevölkerung.¹ Ihr Anteil an der Weltbevölkerung blieb jedoch unverändert bei 5,5 %. Bereits seit 2012 gleicht die Zuwanderung die Differenz zwischen Sterbe- und Geburtenrate innerhalb der EU aus.² Nach dem nahezu vollständigen Ausbleiben des Wirtschaftswachstums im dritten Quartal 2023 sowie ersten Zinssenkungen der Europäischen Zentralbank wurde der Hauptrefinanzierungssatz, häufig auch als Leitzins bezeichnet, 2025 weiter auf 2,15 % gesenkt.³ Die Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts (BIP) blieb damit auf dem Niveau des Vorjahresendes (Q1: + 1,7 %, Q2: + 1,7 %, Q3: + 1,6 %, Q4: + 1,4 %).⁴ Das BIP der EU27 belief sich damit im Jahr 2025 auf 18,81 Bio. €. ⁵ Trotz des Anstiegs der Wirtschaftsleistung um 1,5 %⁶ wurde ein Rückgang des Gesamtenergieverbrauchs um 0,1 % auf 52,1 Exajoule (EJ) entsprechend

1.777 Mio. Tonnen Steinkohleinheiten (Mio. t SKE) verzeichnet.⁷ Die Erwerbstätigkeit stieg gegenüber dem Vorjahr um 0,5 %.⁸ Die bereits 2024 auf 2,6 % gesunkene Inflationsrate verringerte sich im Jahr 2025 weiter auf 2,3 %.⁹

Hohe Abhängigkeit von Energieimporten

Angesichts begrenzter eigener Energievorkommen sind die Mitgliedstaaten der EU auf den Import von Energieträgern angewiesen. Laut Eurostat, dem Statistischen Amt der EU, belief sich die Importabhängigkeit der EU27 bei Energieträgern im Jahr 2024 auf 57 % und lag damit einen Prozentpunkt unter dem Vorjahreswert. Unter den drei größten Volkswirtschaften der EU wies Italien mit knapp 74 % die höchste Importquote auf, gefolgt von Deutschland mit knapp 67 %. Europas zweitgrößte Volkswirtschaft, Frankreich, deckte im genannten Jahr knapp 42 % des Energiebedarfs durch Importe.¹⁰

Die EU ist bei der Deckung des Energiebedarfs zu mehr als der Hälfte auf Importe aus Drittländern angewiesen.

Im Jahr 2025 wurden Steinkohle, Öl und Erdgas im Wert von 303 Mrd. € in die EU27 eingeführt. Mit 243,1 Mrd. € entfielen auf die zehn größten Lieferanten 80 % des gesamten Einfuhrwertes:

- 1 Mögliche Abweichungen in den statistischen Angaben zwischen den einzelnen Artikeln der *Energie für Deutschland* ergeben sich durch unterschiedliche Quellen bzw. Abgrenzungen der Daten.
- 2 Vgl. Eurostat, EU population increases for the 4th consecutive year, 11.07.2025, abrufbar unter <https://ec.europa.eu/eurostat/web/products-eurostat-news/w/ddn-20250711-1> (zuletzt abgerufen am 19.05.2026) und vgl. Statista, Weltbevölkerung von 1950 bis 2025, 19.11.2025, abrufbar unter <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/17116/umfrage/entwicklung-der-weltbevölkerung/> (zuletzt abgerufen am 19.05.2026).
- 3 Vgl. Statista, Entwicklung des Zinssatzes der Europäischen Zentralbank für das Hauptrefinanzierungsgeschäft und für die Einlagefazilität in den Jahren von 1999 bis 2025, September 2025, abrufbar unter https://t1p.de/is1a2_ (zuletzt abgerufen am 19.05.2026).
- 4 Vgl. Eurostat, GDP up by 0.3 % in both the euro area and the EU, 30.01.2026, abrufbar unter <https://ec.europa.eu/eurostat/web/products-euro-indicators/w/2-30012026-ap> (zuletzt abgerufen am 19.05.2026).
- 5 Vgl. Statista, Europäische Union & Eurozone: Bruttoinlandsprodukt (BIP) in jeweiligen Preisen von 2009 bis 2025, 04.05.2026, abrufbar unter <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/222901/umfrage/bruttoinlandsprodukt-bip-in-der-europaeischen-union-eu/> (zuletzt abgerufen am 19.05.2026).
- 6 Vgl. Statista, Europäische Union: Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) in den Mitgliedstaaten im Jahr 2025, 07.05.2026, abrufbar unter <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/250161/umfrage/wachstum-des-bruttoinlandsprodukts-bip-in-den-eu-laendern/> (zuletzt abgerufen am 19.05.2026), sowie Eurostat, EU's gross domestic product up by 1.5 % in 2025, 06.03.2026, abrufbar unter <https://ec.europa.eu/eurostat/web/products-eurostat-news/w/ddn-20260306-3> (zuletzt abgerufen am 19.05.2026).

- 7 Vgl. Internationale Energieagentur (IEA), Global Energy Review Dataset, April 2026, abrufbar unter <https://www.iea.org/data-and-statistics/data-product/global-energy-review-dataset> (zuletzt abgerufen am 19.05.2026).
- 8 Vgl. Eurostat, BIP im Euroraum um 0,3 % und Erwerbstätigkeit um 0,2 % gestiegen, 12.02.2026, abrufbar unter <https://t1p.de/c4bt3> (zuletzt abgerufen am 19.05.2026).
- 9 Vgl. Europäische Kommission, Spring 2025 Economic Forecast: Moderate growth amid global economic uncertainty, 19.05.2025, abrufbar unter <https://t1p.de/ub089> (zuletzt abgerufen am 19.05.2026).
- 10 Vgl. Eurostat, Abhängigkeit von Energieimporten, 21.04.2026, abrufbar unter https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/nrg_ind_id/default/table?lang=de (zuletzt abgerufen am 19.05.2026). Für das Jahr 2025 lag zum Redaktionsschluss (Mai 2025) noch keine verfügbare amtliche Zahl zur Energie-Importabhängigkeit der EU vor.

1. USA: 59.140 Mio. €
2. Norwegen: 40.360 Mio. €
3. Kasachstan: 27.967 Mio. €
4. Algerien: 21.399 Mio. €
5. Libyen: 19.541 Mio. €
6. Russland: 17.287 Mio. €
7. Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland: 15.463 Mio. €
8. Nigeria: 14.815 Mio. €
9. Saudi-Arabien: 13.835 Mio. €
10. Aserbaidschan: 13.297 Mio. €

Den größten Teil des gesamten Einfuhrwertes machte Öl mit 212,7 Mrd. € aus. Erdgas wurde im Jahr 2025 im Wert von 82 Mrd. € in die EU importiert. Die Bezüge an Steinkohle aus Drittländern beliefen sich auf 8,3 Mrd. €. Die Energiebezüge der EU aus den USA in Höhe von 59,1 Mrd. € verteilten sich mit 32,1 Mrd. € auf Öl, mit 24,4 Mrd. € auf verflüssigtes Erdgas (*Liquefied Natural Gas, LNG*) und mit 2,6 Mrd. € auf Steinkohle.

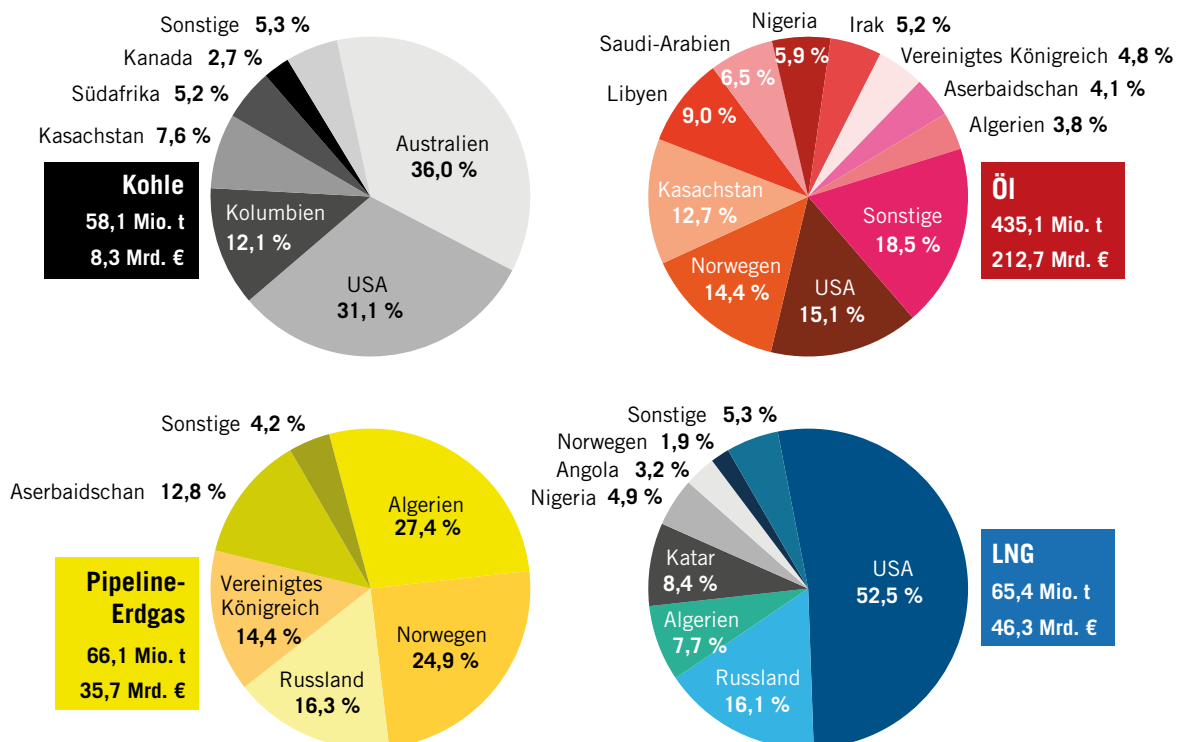
Aus Russland hat die EU im Jahr 2025 noch Energierohstoffe im Wert von 17,3 Mrd. € bezogen.

Davon entfielen 13,2 Mrd. € auf Erdgas – darunter 7,4 Mrd. € als LNG und 5,8 Mrd. € per Pipeline importiert. Der Wert der Öllieferungen aus Russland belief sich im Jahr 2025 auf 4,0 Mrd. €. Damit war Russland im Jahr 2025 mit 5,7 % an den gesamten Energiebezügen der EU27 aus Drittländern beteiligt.

Die EU hat sich im Dezember 2025 auf ein dauerhaftes Verbot des Imports russischen Erdgases bis Ende 2027 geeinigt. Ungarn und die Slowakei planen jedoch, dieses mit Verweis auf ihre Energiesicherheit vor dem Europäischen Gerichtshof anzufechten.¹¹ Um die wegfallenden

¹¹ Vgl. Tagesschau.de, EU will ab Ende 2027 auf russisches Gas verzichten, 03.12.2025, abrufbar unter <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/energie/eu-gas-verzicht-russland-100.html> (zuletzt abgerufen am 19.05.2026).

Abbildung 1: Wert der Importe der EU27 von Kohle, Öl und Erdgas im Jahr 2025 nach Herkunftsländern



Anteile gemessen am Handelswert (*share of trade in value*)

Quelle: Prof. Dr. Schiffer, Hans-Wilhelm, Datenbasis: Eurostat, April 2026

Importe aus Russland vollständig zu ersetzen, beschloss die EU zusammen mit den USA im Juli 2025 ein Handelsabkommen mit einem erwarteten Volumen von rund 700 Mrd. €. Bis Ende 2028 sollen neben erhöhten Importen von LNG, Öl und Kernbrennstoffen auch die Abnahme von Spitzentechnologien ausgeweitet und Investitionen ermöglicht werden. Der Anteil des aus den USA bezogenen LNG ist 2025 im Vergleich zum Vorjahr um 7 Prozentpunkte auf über 52 % gestiegen.

Trotz des Ukrainekriegs deckte die EU 2024 28 % ihres Bedarfs an seltenen Erden mit Importen aus Russland.¹²

Abhängigkeiten bei kritischen Rohstoffen

Auch wenn die Energiewende die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen durch den Ausbau erneuerbarer Energien (EE) verringern kann, entstehen neue Abhängigkeiten von für die Produktion von Anlagen relevanten Rohstoffen. Diese Rohstoffabhängigkeiten sind zwar nicht an die direkte Bereitstellung der Energie geknüpft, können aber das Ausbautempo beeinflussen. Zu den 17 von der EU als strategisch kritisch eingestuftem Rohstoffen zählen die seltenen Erden.¹³ Neodym gehört dieser Gruppe an. Dieses ist notwendig für die Herstellung von getriebelosen Windkraftanlagen¹⁴ und wurde zusammen mit Praseodym und Samarium in der EU im Jahr 2024 zu 97,7 % aus China bezogen. Insgesamt trug China 2024 zu 46 % der Importe seltener Erden in die EU bei.

Trotz des Ukrainekriegs deckte die EU 2024 28 % ihres Bedarfs an seltenen Erden mit Importen aus Russland, gefolgt von Importen aus Malaysia in Höhe von 20 %.¹⁵ Mit dem European Critical Raw Materials Act hat es sich

¹² Vgl. Eurostat, Ein Großteil der importierten Seltenen Erden kamen 2024 aus China, 23.04.2025, abrufbar unter https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/04/PD25_N019_51.html (zuletzt abgerufen am 19.05.2026).

¹³ Vgl. Europäischer Rat, Verordnung zu kritischen Rohstoffen, 27.04.2026, abrufbar unter <https://www.consilium.europa.eu/de/infographics/critical-raw-materials/#0> (zuletzt abgerufen am 19.05.2026).

¹⁴ Vgl. BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft, Energiewende: Abhängig vom Stoff, 03.07.2023, abrufbar unter <https://www.bdew.de/online-magazin-zweitausend50/markt/energiewende-abhaengig-vom-stoff/> (zuletzt abgerufen am 19.05.2026).

¹⁵ Vgl. Eurostat, Ein Großteil der importierten Seltenen Erden kamen 2024 aus China, 23.04.2025, abrufbar unter https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/04/PD25_N019_51.html (zuletzt abgerufen am 19.05.2026).

die EU zum Ziel gesetzt, den Bedarf der als kritisch eingestuften 34 Rohstoffe bis 2030 zu max. 65 % durch den Import aus einem einzelnen Drittstaat zu decken. Erreicht werden soll dies durch die erhöhte Gewinnung innerhalb der EU im Umfang von 10 %, einer Recyclingquote von 25 % und einer Verarbeitung innerhalb der EU in Höhe von 40 % des jährlichen Verbrauchs.¹⁶ Im Rahmen des Aktionsplans REsourceEU sollen im Jahr 2026 bis zu 3 Mrd. € für die kurzfristige Erschließung alternativer Versorgungsquellen bereitgestellt werden.

Finanziell unterstützt werden bereits vorrangige Projekte wie die für die Batterieproduktion notwendige Förderung von Lithium im deutschen Teil des Oberrheingrabens.¹⁷ Die Initiativen der EU betreffen auch die übrigen für die Energiewende als bedeutend eingestuften Rohstoffe¹⁸ Graphit, Mangan, Kobalt, Kupfer und Nickel, bei denen neben der Förderung teilweise auch die Verarbeitung in Drittstaaten erfolgt.¹⁹ Auch das im März 2026 geschlossene Freihandelsabkommen mit Australien soll die Sicherheit der Versorgung mit kritischen Rohstoffen erhöhen.²⁰

Entwicklung des Primärenergieverbrauchs nach Energieträgern

Nach Angaben der Internationalen Energieagentur (IEA) belief sich der Primärenergieverbrauch der EU im Jahr 2025 auf 52,1 EJ entsprechend 1.777 Mio. t SKE. Er lag damit 0,1 % unter dem Vorjahreswert. Mit 33,8 % machte Erdöl den größten Anteil am Primärenergiebedarf aus, gefolgt von Erdgas mit 22,7 %.

¹⁶ Vgl. Europäischer Rat, Verordnung zu kritischen Rohstoffen, 27.04.2026, abrufbar unter <https://www.consilium.europa.eu/de/infographics/critical-raw-materials/#0> (zuletzt abgerufen am 19.05.2026).

¹⁷ Vgl. Europäische Kommission, Kommission nimmt REsourceEU-Aktionsplan an, 03.12.2025, abrufbar unter https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip_25_2891 (zuletzt abgerufen am 19.05.2026).

¹⁸ Vgl. IEA, Designing an effective strategic stockpiling system for critical minerals, 27.01.2026, abrufbar unter <https://www.iea.org/commentaries/designing-an-effective-strategic-stockpiling-system-for-critical-minerals> (zuletzt abgerufen am 19.05.2026), sowie IRENA, Geopolitische Faktoren der Energiewende: Kritische Rohstoffe, Abu Dhabi 2024, S. 32.

¹⁹ Vgl. Europäische Kommission, Raw Materials Profiles – Cobalt, ohne Datum, abrufbar unter <https://rmis.jrc.ec.europa.eu/rmp/Cobalt> (zuletzt abgerufen am 19.05.2026).

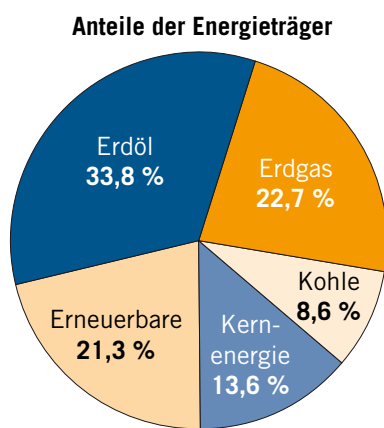
²⁰ Vgl. Europäische Kommission, Factsheet – EU-Australia Free Trade Agreement, abrufbar unter https://policy.trade.ec.europa.eu/eu-trade-relationships-country-and-region/countries-and-regions/australia/eu-australia-agreement/factsheet-eu-australia-free-trade-agreement-enhancing-trade-and-investment-critical-raw-materials_en (zuletzt abgerufen am 19.05.2026).

Die Erneuerbaren stellten mit einem leicht erhöhten Anteil von 21,3 % im Jahr 2025 weiterhin die drittgrößte Energiequelle der EU dar. Der Anteil der Kernkraft blieb – nach einem im Jahr 2024 noch verzeichneten Anstieg – mit 13,6 % praktisch konstant. Der Beitrag der Kohle am Primärenergiebedarf betrug 8,6 %.

Der Rückgang des Einsatzes von Kohle als Energieträger in der EU setzte sich im Vergleich zum Vorjahr zwar fort,

blieb mit einem Minus von 5 % jedoch hinter den stärkeren Rückgängen der Vorjahre von bis zu 23 % im Jahr 2023 und 11 % im Jahr 2024 zurück. Als Grund für die Verlangsamung des Rückgangs wird eine geringere Stromerzeugung aus Wasser- und Windkraft aufgrund eines geringeren Windaufkommens sowie anhaltender Trockenheit in vielen Regionen Europas in der ersten Jahreshälfte genannt. Die dadurch ebenfalls erhöhte Gasverstromung führte, zusammen mit höheren

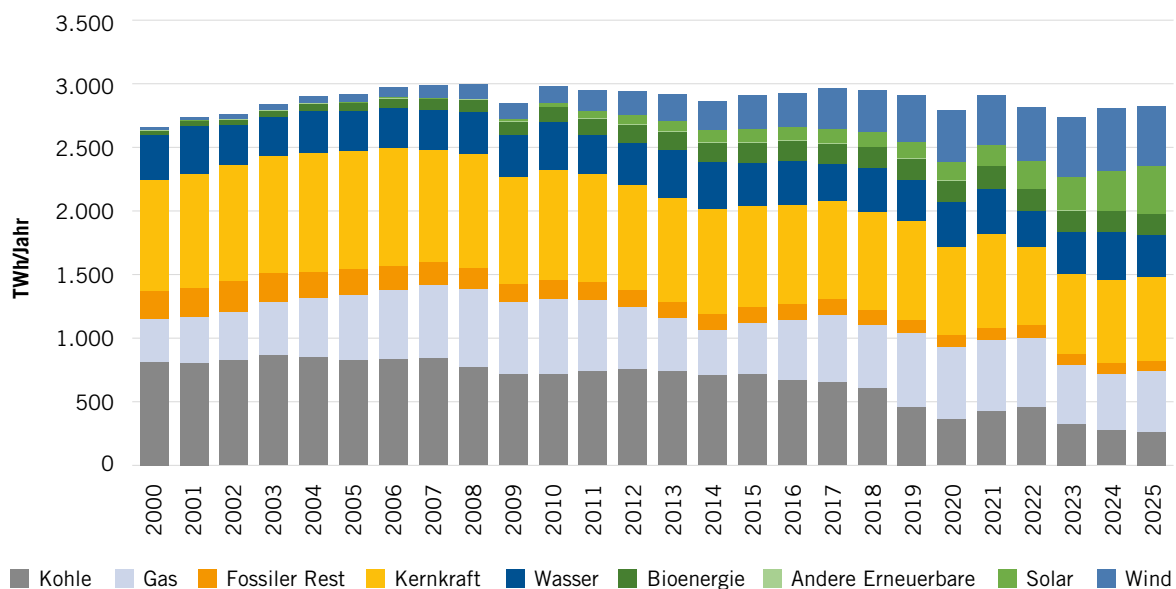
Abbildung 2: Primärenergieverbrauch der EU27 nach Energieträgern im Jahr 2025



Energieträger	EJ	Veränderungsrate 2025/2024
Erneuerbare	11,1	+ 0,9 %
Kernenergie	7,1	+ 0,1 %
Erdgas	11,8	+ 2,9 %
Erdöl	17,6	- 1,5 %
Kohle	4,5	- 5,0 %
Insgesamt	52,1	- 0,1 %

Quelle: IEA, Global Energy Review 2026

Abbildung 3: Stromerzeugung in der EU nach Energieträgern



Quelle: Ember Electricity Data Explorer

Gasverbräuchen in Wohngebäuden im ersten Quartal 2025 infolge niedrigerer Temperaturen, zu einem Anstieg des Primärenergieeinsatzes von Gas um 2,9 %.²¹

➤ **2025 wurde bereits zum zweiten Mal in Folge mehr Strom aus Solar- und Windkraft als aus der Kohle- und Gasverstromung gewonnen.**

Stromerzeugung nach Energieträgern

Im Jahr 2025 wurden in der EU knapp 2.800 Terawattstunden (TWh) Strom erzeugt. Bereits zum zweiten Mal in Folge wurde mehr Elektrizität aus Solar- und Windkraft gewonnen als durch Kohle und Erdgas. Reduzierte Beiträge aus Wind- und Wasserkraft wurden durch die wachsende Solarstromerzeugung kompensiert. Der Anteil des Stroms aus Erneuerbaren an der Gesamtstromerzeugung konnte auf dem Vorjahreswert von 47 % gehalten werden. Der Anteil des aus Sonnenenergie gewonnenen Stroms wuchs 2025 das vierte Jahr in Folge um mehr als 20 % und überstieg mit einem Anteil an der Gesamtstromerzeugung von 13 % den Beitrag der Wasserkraft von 12 %.

²¹ Vgl. IEA, Global Energy Review 2026, 20.04.2026, abrufbar unter <https://iea.blob.core.windows.net/assets/ade8ff08-3401-4e0b-9b3b-e8f3988d238e/GlobalEnergyReview2026.pdf> (zuletzt abgerufen am 19.05.2026).

Unter den Erneuerbaren hatte nur die Windkraft mit 17 % einen höheren Anteil an der Gesamtstromerzeugung. Den größten Anteil hatte die Kernkraft mit 23 %, gefolgt von der Gasverstromung mit knapp 17 % und Strom aus Kohle mit 9 %. Die Kohleverstromung erreichte damit einen neuen Tiefstand. Die Verstromung von Gas dagegen stieg, u. a. zur Kompensation der Einbußen in der Wasserkraft aufgrund reduzierter Niederschlagsmengen, im Vergleich zum Vorjahr um 8 %. Ergebnis war ein Anstieg der Gasimportkosten des EU-Stromsektors um 16 % auf 32 Mrd. €. In 21 Ländern der EU führte verstärkte Gasverstromung zu Preisspitzen und letztlich zu einem Anstieg der jährlichen Großhandelspreise.²²

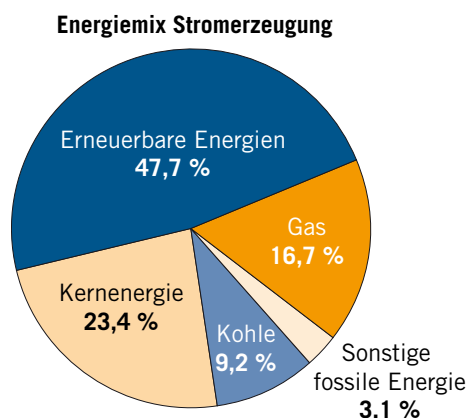
➤ **Die konstant wachsende Solarstromerzeugung konnte Einbußen der Wasser- und Windkraft des Jahresbeginns kompensieren.**

Kernenergie

Kaum Veränderung gab es beim Anteil der Kernkraft an der EU-weiten Stromerzeugung, der sich 2025 auf

²² Vgl. Ember, European Electricity Review 2026, 22.01.2026, abrufbar unter <https://ember-energy.org/latest-insights/european-electricity-review-2026/> (zuletzt abgerufen am 19.05.2026) sowie Ember Data Explorer, abrufbar unter <https://ember-energy.org/data/electricity-data-explorer/> (zuletzt abgerufen am 19.05.2026).

Abbildung 4: Stromerzeugung der EU27 nach Energieträgern im Jahr 2025



Energiequelle	TWh
Solar	369
Wind	473
Wasser	327
Bioenergie	156
Sonstige Erneuerbare	7
Erneuerbare gesamt	1.331
Kernenergie	652
Kohle	257
Gas	466
Sonstige fossile Energie	86
Insgesamt	2.792
Netto-Importe	- 22
Stromverbrauch	2.770

Quelle: Ember, European Electricity Review 2026

23,4 % belief (2024: 23,5 %). In 12 Ländern der EU27 war die Kernkraft 2025 ein fester Bestandteil der Stromerzeugung. Abgesehen von üblichen Schwankungen in den länderspezifischen Anteilen der Kernenergie sank der Anteil des Atomstroms in Belgien vom Vorjahreswert von 41 % auf 33 % im Jahr 2025.²³ Nach bereits erfolgten Abschaltungen in den Jahren 2022 und 2023 gingen in Belgien 2025 drei weitere Blöcke nach Laufzeiten von 50 Jahren vom Netz. Noch 2021 trug die Kernenergie in Belgien mit 50 TWh zur Stromerzeugung bei – das Doppelte der Strommenge von 2025. Belgien kehrte sich im Mai 2025 vom Atomausstieg ab. Mit dem Projekt *Aurora* startete der Premierminister 2026 die konkrete Planung

für neue Kernkraftkapazitäten.²⁴ Während Spanien an seinem Atomausstieg bis 2035 festhält, planen mit Ausnahme Finnlands alle EU-Länder, die derzeit Kernkraft zur Stromerzeugung nutzen, einen Ausbau ihrer Kapazitäten oder haben bereits mit dem Bau neuer Reaktoren begonnen.²⁵ Polen hat angesichts des Anteils der Kohleverstromung an der Gesamtstromerzeugung von über 50 % den Einstieg in die Nutzung der Kernenergie beschlossen.²⁶

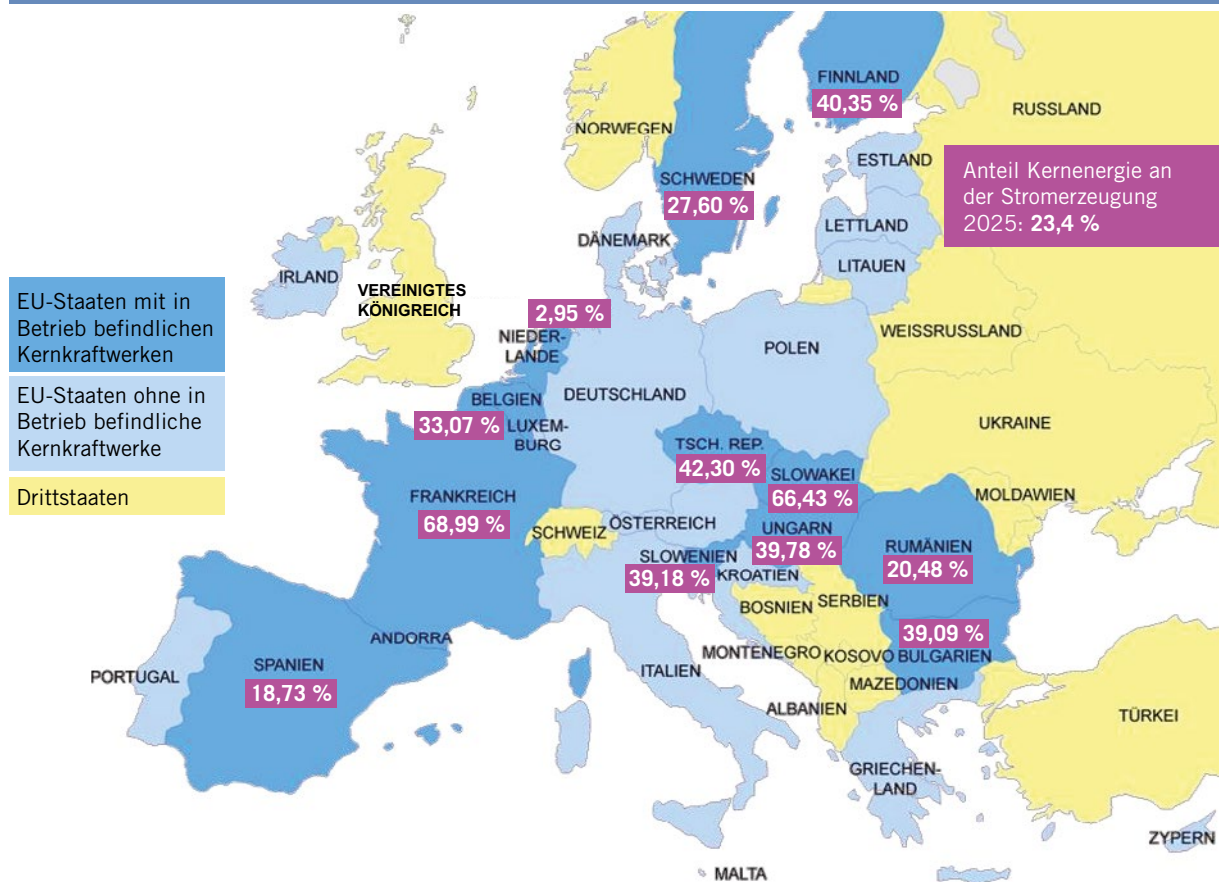
23 Vgl. Ember Data Explorer, ohne Datum, abrufbar unter <https://ember-energy.org/data/electricity-data-explorer/> (zuletzt abgerufen am 19.05.2026).

24 Vgl. Keinberger, J., Belgien soll wieder Atomstaat werden, in Süddeutsche Zeitung vom 7. Mai 2026.

25 Vgl. World Nuclear Association, Country Profiles, ohne Datum, abrufbar unter <https://world-nuclear.org/information-library/country-profiles> (zuletzt abgerufen am 19.05.2026).

26 Vgl. Ember Data Explorer, ohne Datum, abrufbar unter <https://ember-energy.org/data/electricity-data-explorer/> (zuletzt abgerufen am 19.05.2026), Tagesschau.de, Belgien macht Atomausstieg rückgängig, 16.05.2025, abrufbar unter <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/energie/belgien-atomausstieg-rueckgaengig-100.html> (zuletzt abgerufen am 19.05.2026).

Abbildung 5: Anteile der Kernenergie an der Stromerzeugung der EU-Staaten



Quelle: Ember, European Electricity Review 2026

Erneuerbare Energien

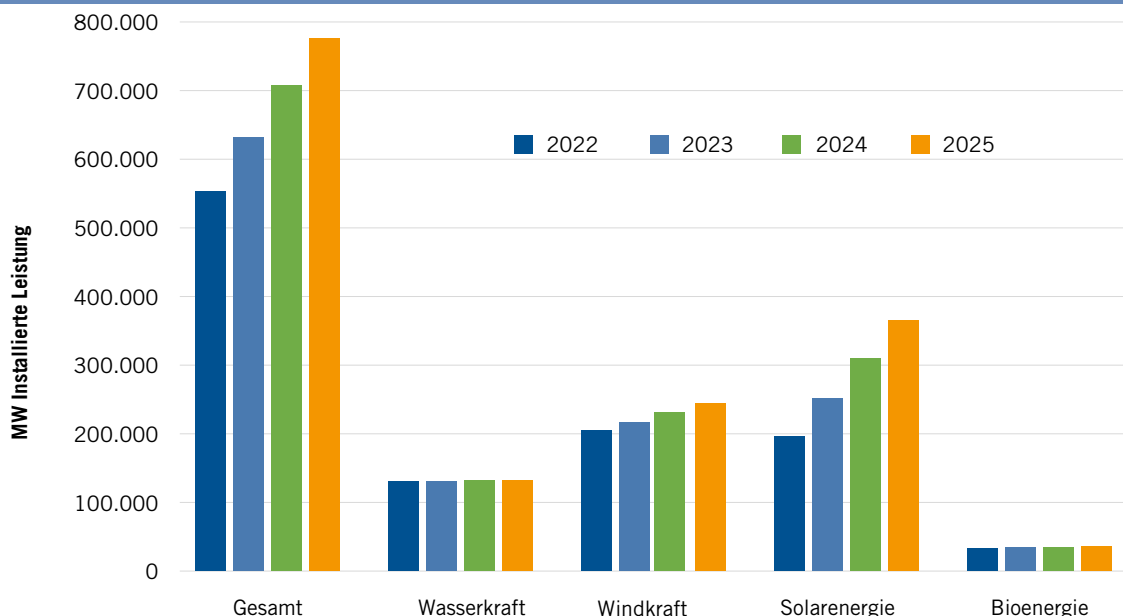
Laut Angaben der Internationalen Organisation für Erneuerbare Energien (IRENA) wiesen die in der EU27 installierten EE-Anlagen Ende des Jahres 2025 eine Gesamtleistung von 779 Gigawatt (GW) auf. Damit stieg die installierte Leistung gegenüber dem Vorjahreswert von 709 GW um knapp 9,8 %. Die Wachstumsrate hatte 2023 noch 12,5 % und 2024 11,6 % betragen. Bei den im Jahr 2025 am stärksten ausgebauten Technologien handelte es sich mit einem Zubau von 56,3 GW um Anlagen zur Nutzung der Solarenergie, gefolgt von Windkraftanlagen mit einem Zubau von 12,3 GW.

Der größte Ausbau von Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien erfolgte im Umfang von 20,4 GW in Deutschland, gefolgt von Spanien mit 10,1 GW und Frankreich mit 7,2 GW. In Italien umfasste der Zubau 6,4 GW und in Polen 4,2 GW. Mit Ausnahme der in Deutschland neu in Betrieb genommenen Onshore-Windkraftanlagen mit einer Leistung von 4,6 GW entfielen die in den genannten Ländern neu installierten Kapazitäten nahezu ausschließlich auf Solarenergieanlagen.²⁷

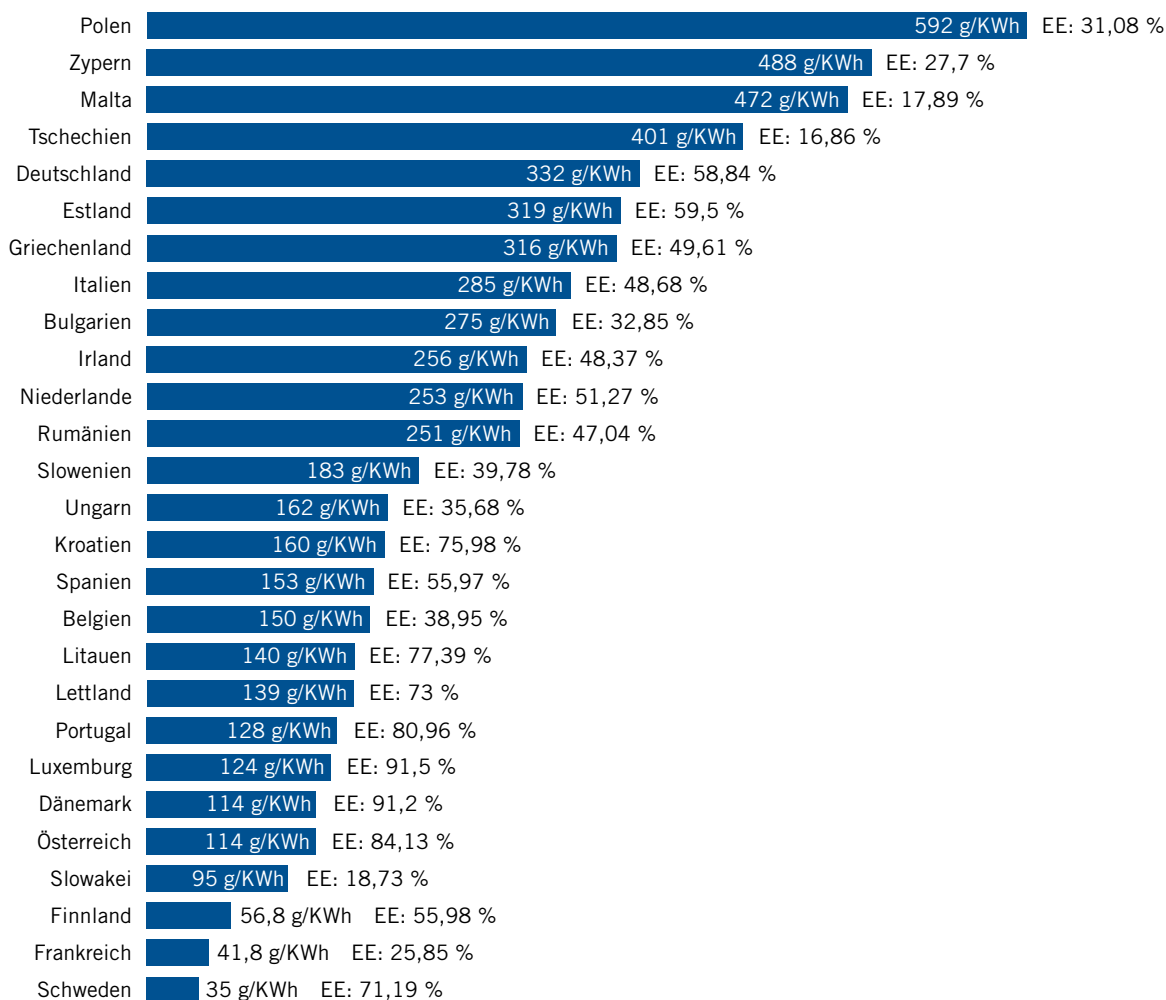
²⁷ Vgl. IRENA, Renewable Capacity Statistics 2026, 2026, abrufbar unter https://www.irena.org/-/media/Files/IRENA/Agency/Publication/2026/Mar/IRENA_DAT_RE_capacity_statistics_2026.pdf (zuletzt abgerufen am 19.05.2026).

In der EU trugen 2025 die Erneuerbaren mit 47 % erneut am stärksten zur Bereitstellung des Stroms bei. Mit 91 % hatte Dänemark den größten Anteil erneuerbar gewonnenen Stroms, wobei 57 % allein durch Windkraft generiert wurden. Dort verursachte die Erzeugung einer Kilowattstunde (kWh) die Emission von 114 g CO₂-Äq. Gleich niedrige Emissionen wies Österreich mit einem EE-Anteil von 84 % im Strommix auf, wobei über die Hälfte des in Österreich produzierten Stroms aus Wasserkraft stammte. Mit 35 g CO₂-Äq pro kWh wies Schweden unter den 27 Mitgliedstaaten der EU die emissionsärmste Stromerzeugung auf. Neben 71 % aus Erneuerbaren und 27 % aus Kernkraft stammte dort nur 1 % des erzeugten Stroms aus der Verbrennung fossiler Energieträger. Ähnlich emissionsarm war der Strom mit knapp 42 g CO₂-Äq pro kWh in der zweitgrößten Volkswirtschaft der EU, Frankreich, sowie mit knapp 57 g CO₂-Äq pro kWh in Finnland. Polen dagegen wies mit mehr als den zehnfachen Emissionen pro Strommenge den emissionsreichsten Strommix auf. Im vergangenen Jahr wurden dort pro kWh 592 g CO₂-Äq emittiert, wobei das Land die Emissionen pro kWh in den vergangenen zehn Jahren bereits um ein Viertel senken konnte. Haupttreiber für die Senkung war der Ausbau der Solar- und Windkraft. 2025 lagen die Emissionen pro kWh produzierten Stroms im EU-Schnitt

Abbildung 6: Installierte Leistung der EE-Anlagen zur Stromerzeugung in der EU



Quelle: IRENA, Renewable Capacity Statistics 2026

Abbildung 7: CO₂-Äquivalente pro kWh und Anteile erneuerbarer Energien an der Gesamtstromerzeugung

Quelle: Ember, European Electricity Review 2026

unverändert zum Vorjahr bei 210 g CO₂-Äq pro kWh und damit bei fast der Hälfte des Wertes von 2005.²⁸

Entwicklung der CO₂-Emissionen

Die IEA beziffert die CO₂-Emissionen der EU27 für das Jahr 2025 auf 2.372 Mio. t, was einem Anteil von 6,2 % an den weltweit verursachten CO₂-Emissionen von 38.082 Mio. t entspricht. Pro Kopf beliefen sich die CO₂-Emissionen der EU unverändert zum Vorjahr auf 5,3 t.

²⁸ Vgl. Ember Data Explorer, ohne Datum, abrufbar unter <https://ember-energy.org/data/electricity-data-explorer/> (zuletzt abgerufen am 19.05.2026).

Damit wurde der weltweite Durchschnitt von 4,6 t erneut um rund 15 % überschritten. Gleichzeitig waren die Pro-Kopf-Emissionen etwa 60 % niedriger als in den USA, wo 346,4 Mio. Menschen unverändert zum Vorjahr 13,3 t CO₂ pro Kopf emittierten. In China belief sich dieser Wert auf 9 t bei einer Bevölkerung von 1.417 Mio. und in Indien auf 2,3 t bei einer Bevölkerung von 1.457 Mio.²⁹

²⁹ Vgl. IEA, Global Energy Review Dataset, April 2026, abrufbar unter <https://www.iea.org/data-and-statistics/data-product/global-energy-review-dataset> (zuletzt abgerufen am 19.05.2026) sowie Statista, Die 20 Länder mit der größten Einwohnerzahl im Jahr 2025, 05.12.2025, abrufbar unter <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1722/umfrage/bevoelkerungsreichste-laender-der-welt/> (zuletzt abgerufen am 19.05.2026).